



Gewerbeanzeigen | Unternehmen und Arbeitsstätten | Insolvenzen

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1. Halbjahr 2009



**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**

Wir rechnen mit Ihnen.

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -1416

Vertrieb -1424

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Oktober 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, nach Art des Verfahrens sowie angemeldeten Forderungen	20
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken	22
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	22

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 8 Absatz 7 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2355, 2387). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2894) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246, 2249). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Halbjahr 2009 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2009. Damit werden alle Angaben nach der neuen Kreisstruktur, die am 1. August 2008 in Sachsen in Kraft trat, dargestellt. Seit dem 1. Januar 2008 gilt die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Die WZ 2008 ist die nationale Fassung der in der Europäischen Gemeinschaft anzuwendenden grundlegenden revidierten Fassung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die

am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren ver-

bunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der Insolvenzverfahren umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den Regelinsolvenzverfahren gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den Verbraucherinsolvenzverfahren gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den eröffneten Insolvenzverfahren zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird. Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in Sachsen entschieden im ersten Halbjahr 2009 über 4 151 *Insolvenzverfahren*, wovon 962 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). Damit verringerte sich zwar die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 85 Verfahren bzw. zwei Prozent, die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg jedoch um 52 bzw. 5,7 Prozent. Die Zahl der *eröffneten* Verfahren insgesamt sank um fast ein Prozent auf 3 683 Fälle, die Zahl der *mangels Masse abgewiesenen Verfahren* um 7,5 Prozent auf 459 Verfahren. Damit reichte zuletzt bei elf Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2008 wurden knapp zwölf Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Mit der Annahme eines *Schuldenbereinigungsplanes* endeten nur neun Verbraucherinsolvenzverfahren (1. Halbjahr 2008: 25 Verfahren). Im Berichtszeitraum wurden monatlich im Durchschnitt 692 Verfahren gemeldet, wobei der März mit 768 Verfahren und der Juni mit 763 Verfahren weit darüber liegen.

Die Gerichte entschieden in den ersten sechs Monaten 2009 über 1 724 *Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren*. Hier wurden 1 311 Fälle eröffnet und 413 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug 76 Prozent (Vorjahreszeitraum: 74,6 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 2 427 *Verbraucherinsolvenzen* (davon 2 196 übrige Verbraucher und 231 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 2 372 eröffnet (97,7 Prozent) und 46 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren insgesamt in Sachsen um 2,5 Prozent verringert, wobei die Zahl der Verfahren für die übrigen Verbraucher um 71 sank (3,1 Prozent weniger). Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, stieg die Verfahrenszahl um neun Verfahren auf 231 (4,1 Prozent mehr).

Die von den Gläubigern angemeldeten *Forderungen* beliefen sich im 1. Halbjahr 2009 nur auf reichlich 658 Millionen € und waren damit fast 21 Prozent niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2008. Bei gut 83 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei 90 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Von den 237 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € wurden sogar rund 95 Prozent eröffnet. Von den 225 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € und mehr wurden 92 Prozent eröffnet. Bei den

229 Verfahren mit Forderungen unter 5 000 € war der Anteil der eröffneten Verfahren mit 58,5 Prozent vergleichsweise gering. Während in den Direktionsbezirken Chemnitz und Dresden die Zahl der Insolvenzen um fast drei Prozent bzw. gut sieben Prozent zurückging, sanken die Forderungen sogar um knapp zwölf Prozent bzw. reichlich 34 Prozent. Im Direktionsbezirk Leipzig stieg die Verfahrenszahl zwar um fast drei Prozent an, die angemeldeten Forderungen sanken aber hier um 13 Prozent (vgl. Tab. 9).

Die *durchschnittlichen Forderungen* je Verfahren lagen in Sachsen bei knapp 159 000 € und damit weit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von über 196 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von rund 164 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von knapp 116 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, fast 20 000 €. Die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren betragen im Direktionsbezirk Dresden 198 000 €, im Direktionsbezirk Chemnitz 160 000 € und im Direktionsbezirk Leipzig nur rund 130 000 €.

Nach *Direktionsbezirken* betrachtet, meldete das Amtsgericht Chemnitz 1 538 Insolvenzverfahren, Dresden 1 072 und Leipzig 1 541 Verfahren (vgl. Tab. 2). Dabei war in den Direktionsbezirken Chemnitz und Dresden ein Rückgang der Verfahren gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 von 2,9 Prozent bzw. 7,1 Prozent zu erkennen. Im Direktionsbezirk Leipzig stieg die Verfahrenszahl um 2,9 Prozent an. Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Halbjahr 2009 im Direktionsbezirk Chemnitz monatlich 256 Fälle, im Direktionsbezirk Dresden 179 und im Direktionsbezirk Leipzig 257 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden fast 32 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Leipzig reichlich 21 Prozent und in Chemnitz nur rund 19 Prozent. In allen drei Direktionsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz). In den Direktionsbezirken Chemnitz und Leipzig folgt dann der Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und im Direktionsbezirk Dresden das Verarbeitende Gewerbe. Mit 970 Fällen meldete das Amtsgericht Leipzig die meisten Insolvenzverfahren für übrige Verbraucher (Chemnitz 789 und Dresden lediglich 437 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei Kreisfreien *Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig* entfielen im Berichtszeitraum reichlich 44 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Chemnitz fast 17 Prozent mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2008 gemeldet wurden, waren es in der Kreisfreien Stadt

Leipzig 0,2 Prozent mehr, in Dresden dagegen fast drei Prozent weniger. In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 1 006 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Damit betrafen rund 65 Prozent aller im Direktionsbezirk Leipzig gemeldeten Verfahren die Stadt Leipzig. Weiterhin gab es viele Verfahren in den Landkreisen Zwickau (323 Verfahren), Erzgebirgskreis (317 Verfahren) und Leipzig mit 294 Verfahren. Hierbei ist zu beachten, dass sich Angaben nach Kreisen, wie bereits in den Vorbemerkungen erwähnt, auf die neue Kreisstruktur mit dem Gebietsstand 1. Januar 2009 beziehen. Die Vergleichszahlen für das Jahr 2008 wurden ebenfalls auf den neuen Gebietsstand umgerechnet. Ein Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den o. g. Kreisfreien Städten Chemnitz und Leipzig nur in den Landkreisen Erzgebirgskreis (16 Verfahren mehr), Görlitz (ein Verfahren mehr), Leipzig (23 Verfahren mehr) und Nordsachsen mit 18 Verfahren mehr zu verzeichnen. In allen anderen Landkreisen ging die Zahl der Insolvenzverfahren zurück. Ein zahlenmäßig hoher Rückgang war in den Landkreisen Zwickau (61 Verfahren weniger), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (39 Verfahren weniger) und Mittelsachsen mit 29 Verfahren weniger zu erkennen. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im ersten Halbjahr 2009 recht unterschiedlich hoch. Während sie in den Landkreisen Zwickau und Vogtlandkreis nur rund 103 000 € bzw. 109 000 € betragen, lagen sie in den Landkreisen Meißen mit knapp 291 000 € bzw. Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit fast 242 000 € deutlich darüber.

Auf *Unternehmen* entfielen 962 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 3 189. Bei den Unternehmen war in den ersten sechs Monaten 2009 ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 52 auf 962 Verfahren zu verzeichnen (5,7 Prozent mehr). Dagegen ging die Zahl der Insolvenzen der *privaten Personen und Nachlässe* überdurchschnittlich um rund vier Prozent bzw. 137 Verfahren zurück. Zu den 3 189 Verfahren für private Personen und Nachlässe gehören 39 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren (Vorjahreszeitraum: 59 Verfahren), 747 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 812 Verfahren), 2 196 Verfahren für übrige Verbraucher (Vorjahreszeitraum: 2 267 Verfahren) und 207 Nachlassinsolvenzverfahren (Vorjahreszeitraum: 188 Verfahren). Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen und den Nachlässen war ein Anstieg der Verfahren um vier Prozent bzw. zehn Prozent zu verzeichnen. In den anderen Gruppen lag ein Rückgang der Verfahrenszahl gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 vor (vgl. Tab. 12). Be-

sonders viele Nachlassinsolvenzen wurden mit 131 Verfahren vom Amtsgericht Chemnitz gemeldet. Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe insgesamt meldete das Amtsgericht Chemnitz mit 1 246. Von den Amtsgerichten Leipzig und Dresden wurden 1 212 bzw. 731 Verfahren angezeigt. Die meisten Verfahren für die übrigen Verbraucher meldete das Amtsgericht Leipzig mit 970 Verfahren, darunter 667 Verfahren allein für die Kreisfreie Stadt Leipzig. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren stieg auf gut 23 Prozent an (1. Halbjahr 2008: 21,5 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren fast 79 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei knapp 92 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 409 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit rund 83 000 €.

Gut 57 Prozent der von Insolvenz betroffenen Unternehmen waren der *Rechtsform* nach Einzelunternehmen, weitere fast 34 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein leichter Anstieg um zwei Fälle bzw. 0,4 Prozent auf 553 Verfahren zu verzeichnen. Rund 86 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit knapp 218 000 € weit unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen (409 000 €). Gut ein Fünftel der insolventen Einzelunternehmen entfiel dabei auf die Kreisfreie Stadt Leipzig (116 Verfahren). Weiterhin wurden 325 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, 43 Verfahren bzw. gut 15 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 2008. Gut 73 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hatte bei dieser Rechtsform den größten Anteil mit reichlich 18 Prozent vor Dresden mit gut zwölf Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betragen rund 687 000 € (Vorjahreszeitraum: 932 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Reichlich 58 Prozent der insolventen Unternehmen waren *weniger als acht Jahre* wirtschaftlich tätig, darunter 261 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 401 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren fast vier Fünftel eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen gut 78 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 542 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (314 000 €).

Die meisten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen wurden von den Schuldnern selbst gestellt (719 Fälle). Nur in 243 Fällen waren die Gläubiger als *Antragsteller* genannt. Als häufigster alleiniger Eröffnungsgrund für die Insolvenzverfahren wurde die Zahlungsunfähigkeit gemeldet (692 Verfahren).

Rund 24 Prozent der insolventen Unternehmen hatten ihren *wirtschaftlichen Schwerpunkt* entsprechend der WZ 2008 (siehe Vorbemerkungen) im *Baugewerbe* (231; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 240 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Rückgang von fast vier Prozent vor. Der Rückgang betraf nur die Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden, wo 15 bzw. drei Baubetriebe weniger insolvent wurden (16 bzw. vier Prozent weniger). Im Direktionsbezirk Leipzig dagegen wurden neun Verfahren mehr gezählt (12,9 Prozent mehr). Die meisten Insolvenzen im Baugewerbe betrafen dabei den Bereich „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“ mit 156 Fällen. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldeten die Amtsgerichte Chemnitz und Leipzig mit jeweils 79 Verfahren, gefolgt vom Amtsgericht Dresden mit 73 Verfahren. Allein für die Kreisfreie Stadt Leipzig wurden 19 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen gemeldet (vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 362 000 € unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (409 000 €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass mehr als die Hälfte (54,5 Prozent) der insolventen Bauunternehmen Einzelunternehmen sind. Im *Handel* (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) ging die Zahl der Insolvenzfälle um reichlich neun Prozent von 174 auf 158 zurück. Die durchschnittlichen Forderungen betragen hier 301 000 €. Auch in diesem Wirtschaftsbereich waren knapp 58 Prozent Einzelunternehmen betroffen. Der Rückgang der Insolvenzzahlen betraf nur den Direktionsbezirk Chemnitz mit 26 Verfahren weniger. In den Direktionsbezirken Dresden und Leipzig waren dagegen neun bzw. ein insolventes Handelsunternehmen mehr zu verzeichnen. Im Bereich der Dienstleistungen insgesamt wurden mehr Insolvenzverfahren gemeldet. Zu dieser Gruppe gehören die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 87 Verfahren (1. Halbjahr 2008: 90 Verfahren), die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 94 Verfahren (1. Halbjahr 2008: 68 Verfahren) und die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit 53 Verfahren (1. Halbjahr 2008: 43 Verfahren). Der Anstieg der insolventen Dienstleistungsbetriebe insgesamt betraf alle drei Direktionsbezirke Chemnitz vier Verfahren mehr, Dresden 17 Verfahren mehr, Leipzig zwölf Verfahren mehr). Im Gesundheits- und Sozialwesen wurden

zehn Verfahren bzw. 37 Prozent weniger gemeldet. In den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Energieversorgung“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ blieb die Verfahrenszahl gleich. In den restlichen bisher nicht genannten Wirtschaftsbereichen war ein Anstieg der Verfahrenszahl zu erkennen.

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
2006	9 106	7 906	1 160	40	2 212	1 557	655	x
2007	9 323	8 300	988	35	1 815	1 319	496	x
2008	8 384	7 385	956	43	1 850	1 396	454	x
1. Quartal	2 198	1 914	268	16	444	332	112	x
2. Quartal	2 038	1 801	228	9	466	354	112	x
3. Quartal	2 051	1 801	241	9	484	363	121	x
4. Quartal	2 097	1 869	219	9	456	347	109	x
2009								
Januar	693	614	79	-	149	110	39	x
Februar	579	521	58	-	143	115	28	x
März	768	683	81	4	197	151	46	x
1. Quartal	2 040	1 818	218	4	489	376	113	x
April	688	621	64	3	167	141	26	x
Mai	660	575	83	2	149	121	28	x
Juni	763	669	94	-	157	121	36	x
2. Quartal	2 111	1 865	241	5	473	383	90	x
1. Halbjahr	4 151	3 683	459	9	962	759	203	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2008	2009	2008	2009
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	3 715	3 683	686	759
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	496	459	224	203
Schuldenbereinigungsplan	25	9	x	x
Insgesamt	4 236	4 151	910	962
Direktionsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	1 364	1 334	252	236
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	215	204	74	56
Schuldenbereinigungsplan	5	-	x	x
Zusammen	1 584	1 538	326	292
Direktionsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	1 022	952	230	264
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	122	113	64	77
Schuldenbereinigungsplan	10	7	x	x
Zusammen	1 154	1 072	294	341
Direktionsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	1 329	1 397	204	259
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	159	142	86	70
Schuldenbereinigungsplan	10	2	x	x
Zusammen	1 498	1 541	290	329

3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	229	5,5	-5,0	134	3,6	95	20,7	-	-
5 000 - 50 000	2 381	57,4	0,3	2 142	58,2	230	50,1	9	100,0
50 000 - 250 000	1 079	26,0	-4,9	975	26,5	104	22,7	-	-
250 000 - 500 000	237	5,7	-2,9	225	6,1	12	2,6	-	-
500 000 - 5 Mill.	214	5,2	-2,3	197	5,3	17	3,7	-	-
5 Mill. und mehr	11	0,3	-50,0	10	0,3	1	0,2	-	-
Insgesamt	4 151	100	-2,0	3 683	100	459	100	9	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2008	2009	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	910	962	759	203	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	551	553	477	76	x
Personengesellschaften	40	32	19	13	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	2	-	-	-	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	2	3	-	3	x
GmbH & Co. KG	15	18	13	5	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	21	10	5	5	x
Gesellschaften mbH	282	325	238	87	x
Aktiengesellschaften	5	7	5	2	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	32	45	20	25	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	533	561	439	122	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	260	261	194	67	x
8 und mehr Jahre alt	377	401	320	81	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	3 326	3 189	2 924	256	9
Gesellschafter	59	39	33	6	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	590	516	474	42	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	222	231	209	21	1
übrige Verbraucher	2 267	2 196	2 163	25	8
Nachlässe	188	207	45	162	x
Insgesamt	4 236	4 151	3 683	459	9

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
2006	5 212	5 072	100	40	611	557	4 601	4 515
2007	5 827	5 662	130	35	576	528	5 251	5 134
2008	5 009	4 856	110	43	457	417	4 552	4 439
1. Quartal	1 310	1 262	32	16	113	101	1 197	1 161
2. Quartal	1 179	1 150	20	9	109	102	1 070	1 048
3. Quartal	1 207	1 164	34	9	117	105	1 090	1 059
4. Quartal	1 313	1 280	24	9	118	109	1 195	1 171
2009								
Januar	429	419	10	-	32	30	397	389
Februar	336	331	5	-	26	22	310	309
März	446	434	8	4	55	50	391	384
1. Quartal	1 211	1 184	23	4	113	102	1 098	1 082
April	395	384	8	3	38	33	357	351
Mai	379	365	12	2	45	41	334	324
Juni	442	439	3	-	35	33	407	406
2. Quartal	1 216	1 188	23	5	118	107	1 098	1 081
1. Halbjahr	2 427	2 372	46	9	231	209	2 196	2 163

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	119	4,9	-10,5	115	4,8	4	8,7	-	-
5 000 - 50 000	1 812	74,7	-1,7	1 765	74,4	38	82,6	9	100,0
50 000 - 250 000	433	17,8	-1,1	429	18,1	4	8,7	-	-
250 000 - 500 000	40	1,6	-2,4	40	1,7	-	-	-	-
500 000 - 5 Mill.	23	0,9	-30,3	23	1,0	-	-	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2 427	100	-2,5	2 372	100	46	100	9	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2008	2009	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	4	2	2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	67	77	68	9
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8	10	9	1
Getränkeherstellung	2	-	-	-
Herstellung von Textilien	2	5	5	-
Herstellung von Bekleidung	3	2	1	1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	10	9	9	-
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-	1	1	-
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1	4	4	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1	3	2	1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1	-	-	-
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4	4	4	-
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	3	2	1
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	1	1	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	9	16	13	3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4	-	-	-
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2	3	3	-
Maschinenbau	6	10	9	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	1	1	-
Sonstiger Fahrzeugbau	2	-	-	-
Herstellung von Möbeln	1	1	1	-
Herstellung von sonstigen Waren	4	-	-	-
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3	4	3	1
Energieversorgung	1	1	1	-
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	3	3	-
Baugewerbe	240	231	177	54
davon				
Hochbau	64	59	42	17
Tiefbau	2	16	14	2
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	174	156	121	35
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	174	158	124	34
davon				
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	47	25	24	1
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	40	47	34	13
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	87	86	66	20

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2008	2009	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Verkehr und Lagerei	42	67	61	6
darunter				
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	21	40	36	4
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	11	19	18	1
Post-, Kurier- und Expressdienste	10	8	7	1
Gastgewerbe	75	76	62	14
Information und Kommunikation	18	21	17	4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13	18	13	5
Grundstücks- und Wohnungswesen	23	23	12	11
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	90	87	63	24
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	6	3	3	-
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	30	31	16	15
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	19	26	20	6
Forschung und Entwicklung	2	-	-	-
Werbung und Marktforschung	14	13	11	2
sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	17	13	12	1
Veterinärwesen	2	1	1	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	68	94	69	25
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	6	3	2	1
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	5	5	2	3
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	6	10	8	2
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	6	6	4	2
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	23	38	30	8
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	22	32	23	9
Erziehung und Unterricht	7	11	10	1
Gesundheits- und Sozialwesen	27	17	14	3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	16	21	16	5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	43	53	47	6
davon				
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	2	4	3	1
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	9	3	3	-
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	32	46	41	5
Zusammen	910	962	759	203
Private Personen, Nachlässe	3 326	3 189	2 924	256
Insgesamt	4 236	4 151	3 683	459

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Unternehmen	910	962	27	21	280	312	362	351
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	551	553	12	7	201	224	227	207
Personengesellschaften	40	32	-	-	9	9	13	12
Gesellschaften mbH	282	325	9	8	58	53	109	122
Aktiengesellschaften	5	7	1	-	-	2	-	1
sonstige Rechtsformen ¹⁾	32	45	5	6	12	24	13	9
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	533	561	24	15	190	215	204	207
darunter								
bis 3 Jahre alt	260	261	13	11	96	111	101	91
8 und mehr Jahre alt	377	401	3	6	90	97	158	144
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	4	-	-	-	2	3	1
Verarbeitendes Gewerbe	67	77	2	1	10	9	24	21
Baugewerbe	240	231	7	2	66	67	105	90
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	174	158	4	6	53	54	67	57
Verkehr und Lagerei	42	67	-	1	12	20	21	27
Gastgewerbe	75	76	3	-	32	34	29	28
Information und Kommunikation	18	21	2	-	5	7	7	7
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	13	18	-	2	4	4	5	8
Grundstücks- und Wohnungswesen	23	23	-	2	4	4	8	11
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	90	87	5	-	33	31	26	28
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	68	94	-	4	26	43	29	35
Erziehung und Unterricht	7	11	1	1	2	2	3	5
Gesundheits- und Sozialwesen	27	17	-	1	5	4	16	7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	16	21	1	-	7	7	4	6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	43	53	2	1	20	24	14	20
übrige Wirtschaftsbereiche	3	4	-	-	1	-	1	-

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2008	2009	
2008	2009	2008	2009	2008	2009			
117	133	109	136	15	9	446,6	393,5	Unternehmen
								nach rechtlicher Stellung
55	66	54	49	2	-	130,5	120,3	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
11	2	6	8	1	1	19,7	26,0	Personengesellschaften
49	62	47	73	10	7	262,7	223,4	Gesellschaften mbH
1	-	1	3	2	1	28,4	17,2	Aktiengesellschaften
1	3	1	3	-	-	5,3	6,6	sonstige Rechtsformen ¹⁾
								nach Alter der Unternehmen
60	60	49	61	6	3	225,1	176,2	bis unter 8 Jahre alt
								darunter
30	29	19	19	1	-	48,3	50,7	bis 3 Jahre alt
57	73	60	75	9	6	221,4	217,3	8 und mehr Jahre alt
								nach Wirtschaftsbereichen
1	1	-	-	-	-	0,6	0,4	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
13	21	17	21	1	4	102,4	97,2	Verarbeitendes Gewerbe
34	35	27	36	1	1	59,5	83,7	Baugewerbe
25	22	18	18	7	1	118,6	47,6	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
4	9	5	10	-	-	11,6	20,2	Verkehr und Lagerei
3	9	8	5	-	-	10,7	13,6	Gastgewerbe
1	4	2	3	1	-	14,1	5,0	Information und Kommunikation
1	2	3	2	-	-	4,2	5,1	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen
4	2	4	2	3	2	43,3	18,5	Grundstücks- und Wohnungswesen
13	9	11	19	2	-	48,3	43,3	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
8	7	5	5	-	-	13,6	16,8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
1	1	-	2	-	-	0,9	2,7	Erziehung und Unterricht
4	1	2	4	-	-	5,7	7,8	Gesundheits- und Sozialwesen
1	5	3	3	-	-	5,9	6,7	Kunst, Unterhaltung und Erholung
3	4	4	4	-	-	6,5	8,0	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
1	1	-	2	-	1	0,6	16,8	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Insgesamt	Darunter		Forderungen in Millionen € ¹⁾
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	
2009				
Chemnitz, Stadt	366	303	63	64,5
Erzgebirgskreis	317	258	59	64,9
Mittelsachsen	245	221	24	52,1
Vogtlandkreis	287	277	10	31,3
Zwickau	323	275	48	33,4
Direktionsbezirk Chemnitz	1 538	1 334	204	246,3
Dresden, Stadt	460	417	40	79,0
Bautzen	212	186	25	37,6
Görlitz	144	125	17	27,7
Meißen	122	107	15	35,5
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	134	117	16	32,4
Direktionsbezirk Dresden	1 072	952	113	212,2
Leipzig, Stadt	1 006	920	85	112,2
Leipzig	294	259	35	51,2
Nordsachsen	241	218	22	36,4
Direktionsbezirk Leipzig	1 541	1 397	142	199,8
Sachsen	4 151	3 683	459	658,4
2008				
Chemnitz, Stadt	314	245	69	49,5
Erzgebirgskreis	301	245	56	69,1
Mittelsachsen	274	243	27	59,9
Vogtlandkreis	311	292	19	36,0
Zwickau	384	339	44	65,0
Direktionsbezirk Chemnitz	1 584	1 364	215	279,5
Dresden, Stadt	472	427	41	131,2
Bautzen	218	199	16	33,0
Görlitz	143	125	17	91,1
Meißen	148	126	21	37,1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	173	145	27	30,8
Direktionsbezirk Dresden	1 154	1 022	122	323,1
Leipzig, Stadt	1 004	888	108	151,2
Leipzig	271	242	28	29,9
Nordsachsen	223	199	23	48,4
Direktionsbezirk Leipzig	1 498	1 329	159	229,6
Sachsen	4 236	3 715	496	832,2

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Unter- nehmen	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	Personen- gesell- schaften	GmbH	AG	Ltd.
2009						
Chemnitz, Stadt	56	28	1	22	1	2
Erzgebirgskreis	72	38	4	26	-	2
Mittelsachsen	58	34	2	18	-	2
Vogtlandkreis	53	39	1	13	-	-
Zwickau	53	34	2	15	-	1
Direktionsbezirk Chemnitz	292	173	10	94	1	7
Dresden, Stadt	121	67	6	40	2	4
Bautzen	65	44	-	17	1	3
Görlitz	52	31	2	18	-	-
Meißen	51	20	2	27	1	1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	52	27	2	21	-	1
Direktionsbezirk Dresden	341	189	12	123	4	9
Leipzig, Stadt	192	116	4	60	1	6
Leipzig	86	47	6	29	1	2
Nordsachsen	51	28	-	19	-	2
Direktionsbezirk Leipzig	329	191	10	108	2	10
Sachsen	962	553	32	325	7	26
2008						
Chemnitz, Stadt	71	40	7	24	-	-
Erzgebirgskreis	62	37	2	21	-	-
Mittelsachsen	51	31	2	16	-	1
Vogtlandkreis	47	35	1	10	-	-
Zwickau	95	63	2	26	-	1
Direktionsbezirk Chemnitz	326	206	14	97	-	2
Dresden, Stadt	125	70	6	42	1	3
Bautzen	39	21	4	10	1	1
Görlitz	32	18	1	12	-	1
Meißen	36	27	1	8	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	62	34	5	21	-	2
Direktionsbezirk Dresden	294	170	17	93	2	7
Leipzig, Stadt	177	107	5	56	2	5
Leipzig	61	41	1	18	-	1
Nordsachsen	52	27	3	18	1	2
Direktionsbezirk Leipzig	290	175	9	92	3	8
Sachsen	910	551	40	282	5	17

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Unternehmen	Und					
		eröffnete Verfahren	Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; In- standh. u. Rep. v. Kfz	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe
2009							
Chemnitz, Stadt	56	40	2	14	11	3	1
Erzgebirgskreis	72	61	10	22	8	6	4
Mittelsachsen	58	47	8	15	7	6	5
Vogtlandkreis	53	47	5	15	8	8	4
Zwickau	53	41	2	13	10	5	5
Direktionsbezirk Chemnitz	292	236	27	79	44	28	19
Dresden, Stadt	121	95	6	17	21	7	11
Bautzen	65	48	6	16	12	6	6
Görlitz	52	38	5	9	9	-	11
Meißen	51	40	5	15	7	6	2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	52	43	13	16	9	1	1
Direktionsbezirk Dresden	341	264	35	73	58	20	31
Leipzig, Stadt	192	155	6	44	30	11	14
Leipzig	86	64	5	26	15	2	8
Nordsachsen	51	40	4	9	11	6	4
Direktionsbezirk Leipzig	329	259	15	79	56	19	26
Sachsen	962	759	77	231	158	67	76
2008							
Chemnitz, Stadt	71	57	5	16	24	7	2
Erzgebirgskreis	62	48	7	22	9	4	4
Mittelsachsen	51	35	5	13	12	2	5
Vogtlandkreis	47	34	2	19	8	3	4
Zwickau	95	78	10	24	17	2	9
Direktionsbezirk Chemnitz	326	252	29	94	70	18	24
Dresden, Stadt	125	105	6	30	22	8	11
Bautzen	39	30	4	6	7	3	5
Görlitz	32	22	4	11	8	-	3
Meißen	36	28	5	11	4	1	5
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	62	45	6	18	8	2	4
Direktionsbezirk Dresden	294	230	25	76	49	14	28
Leipzig, Stadt	177	118	5	37	35	6	14
Leipzig	61	48	2	18	13	1	5
Nordsachsen	52	38	6	15	7	3	4
Direktionsbezirk Leipzig	290	204	13	70	55	10	23
Sachsen	910	686	67	240	174	42	75

zwar						Forderungen in Millionen €	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land
Grund- stücks- u. Woh- nungsw.	freiberufl., wiss. u. techn. DL	sonstige wirtschaft- liche DL	Gesund- heits- u. Sozial- wesen	Kunst, Unterhal- tung u. Erholung	sonstige Dienst- leistungen		
L	M	N	Q	R	S		
2009							
1	9	9	2	2	1	49,4	Chemnitz, Stadt
1	5	5	2	1	3	29,6	Erzgebirgskreis
-	3	8	2	1	1	35,7	Mittelsachsen
-	1	3	-	-	6	13,7	Vogtlandkreis
-	6	6	-	1	-	14,2	Zwickau
2	24	31	6	5	11	142,7	Direktionsbezirk Chemnitz
5	9	14	3	6	12	46,4	Dresden, Stadt
1	7	4	-	-	5	22,7	Bautzen
1	3	3	3	2	1	17,9	Görlitz
1	7	4	-	-	3	25,8	Meißen
-	6	4	-	-	1	20,6	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
8	32	29	6	8	22	133,4	Direktionsbezirk Dresden
10	20	19	2	5	14	65,0	Leipzig, Stadt
2	4	13	2	2	4	33,0	Leipzig
1	7	2	1	1	2	19,4	Nordsachsen
13	31	34	5	8	20	117,4	Direktionsbezirk Leipzig
23	87	94	17	21	53	393,5	Sachsen
2008							
-	4	7	-	-	3	33,7	Chemnitz, Stadt
-	5	4	1	1	2	33,8	Erzgebirgskreis
1	5	5	-	1	-	11,3	Mittelsachsen
2	2	2	2	1	2	10,6	Vogtlandkreis
1	9	8	3	2	4	27,3	Zwickau
4	25	26	6	5	11	116,7	Direktionsbezirk Chemnitz
4	16	9	6	3	3	72,4	Dresden, Stadt
1	2	3	1	-	5	11,0	Bautzen
-	5	-	-	-	1	79,8	Görlitz
3	3	1	2	-	1	10,5	Meißen
3	6	8	2	-	3	17,4	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
11	32	21	11	3	13	191,0	Direktionsbezirk Dresden
6	22	17	6	7	10	103,3	Leipzig, Stadt
-	9	4	1	1	5	10,3	Leipzig
2	2	-	3	-	4	25,3	Nordsachsen
8	33	21	10	8	19	138,9	Direktionsbezirk Leipzig
23	90	68	27	16	43	446,6	Sachsen

12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, nach Art des Verfahrens sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Insgesamt	Und			
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schulden- bereinigungs- plan	Gesell- schafter
2009					
Chemnitz, Stadt	310	263	47	-	-
Erzgebirgskreis	245	197	48	-	1
Mittelsachsen	187	174	13	-	-
Vogtlandkreis	234	230	4	-	4
Zwickau	270	234	36	-	2
Direktionsbezirk Chemnitz	1 246	1 098	148	-	7
Dresden, Stadt	339	322	14	3	8
Bautzen	147	138	8	1	2
Görlitz	92	87	3	2	3
Meißen	71	67	4	-	1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	82	74	7	1	2
Direktionsbezirk Dresden	731	688	36	7	16
Leipzig, Stadt	814	765	48	1	5
Leipzig	208	195	13	-	5
Nordsachsen	190	178	11	1	6
Direktionsbezirk Leipzig	1 212	1 138	72	2	16
Sachsen	3 189	2 924	256	9	39
2008					
Chemnitz, Stadt	243	188	55	-	1
Erzgebirgskreis	239	197	42	-	3
Mittelsachsen	223	208	11	4	3
Vogtlandkreis	264	258	6	-	2
Zwickau	289	261	27	1	5
Direktionsbezirk Chemnitz	1 258	1 112	141	5	14
Dresden, Stadt	347	322	21	4	7
Bautzen	179	169	7	3	10
Görlitz	111	103	7	1	2
Meißen	112	98	13	1	1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	111	100	10	1	10
Direktionsbezirk Dresden	860	792	58	10	30
Leipzig, Stadt	827	770	49	8	8
Leipzig	210	194	15	1	2
Nordsachsen	171	161	9	1	5
Direktionsbezirk Leipzig	1 208	1 125	73	10	15
Sachsen	3 326	3 029	272	25	59

zwar				Forderungen in Millionen €	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land
ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	Nachlässe		
mit Regel- insolvenzver- fahren	mit Ver- braucherinsol- venzverfahren				
2009					
39	23	205	43	15,1	Chemnitz, Stadt
49	33	122	40	35,3	Erzgebirgskreis
29	15	130	13	16,4	Mittelsachsen
40	22	167	1	17,6	Vogtlandkreis
49	20	165	34	19,3	Zwickau
206	113	789	131	103,6	Direktionsbezirk Chemnitz
87	40	202	2	32,6	Dresden, Stadt
33	15	96	1	14,9	Bautzen
19	14	56	-	9,8	Görlitz
19	9	37	5	9,7	Meißen
22	12	46	-	11,8	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
180	90	437	8	78,8	Direktionsbezirk Dresden
76	21	667	45	47,2	Leipzig, Stadt
34	3	154	12	18,2	Leipzig
20	4	149	11	17,0	Nordsachsen
130	28	970	68	82,4	Direktionsbezirk Leipzig
516	231	2 196	207	264,9	Sachsen
2008					
36	20	130	56	15,7	Chemnitz, Stadt
63	19	124	30	35,3	Erzgebirgskreis
29	10	171	10	48,6	Mittelsachsen
34	30	196	2	25,5	Vogtlandkreis
46	20	196	22	37,8	Zwickau
208	99	817	120	162,9	Direktionsbezirk Chemnitz
82	40	213	5	58,8	Dresden, Stadt
32	19	115	3	21,9	Bautzen
22	9	73	5	11,3	Görlitz
37	16	56	2	26,7	Meißen
34	7	59	1	13,4	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
207	91	516	16	132,1	Direktionsbezirk Dresden
113	21	649	36	47,9	Leipzig, Stadt
29	7	160	12	19,7	Leipzig
33	4	125	4	23,1	Nordsachsen
175	32	934	52	90,7	Direktionsbezirk Leipzig
590	222	2 267	188	385,6	Sachsen

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken

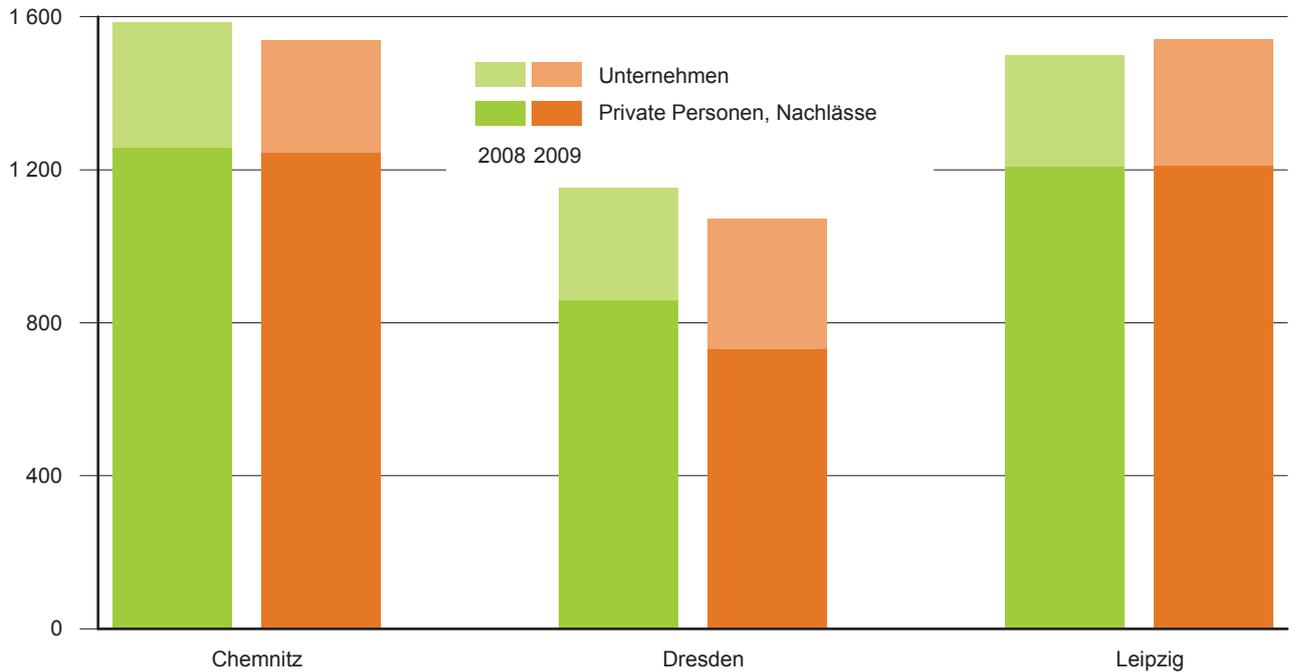
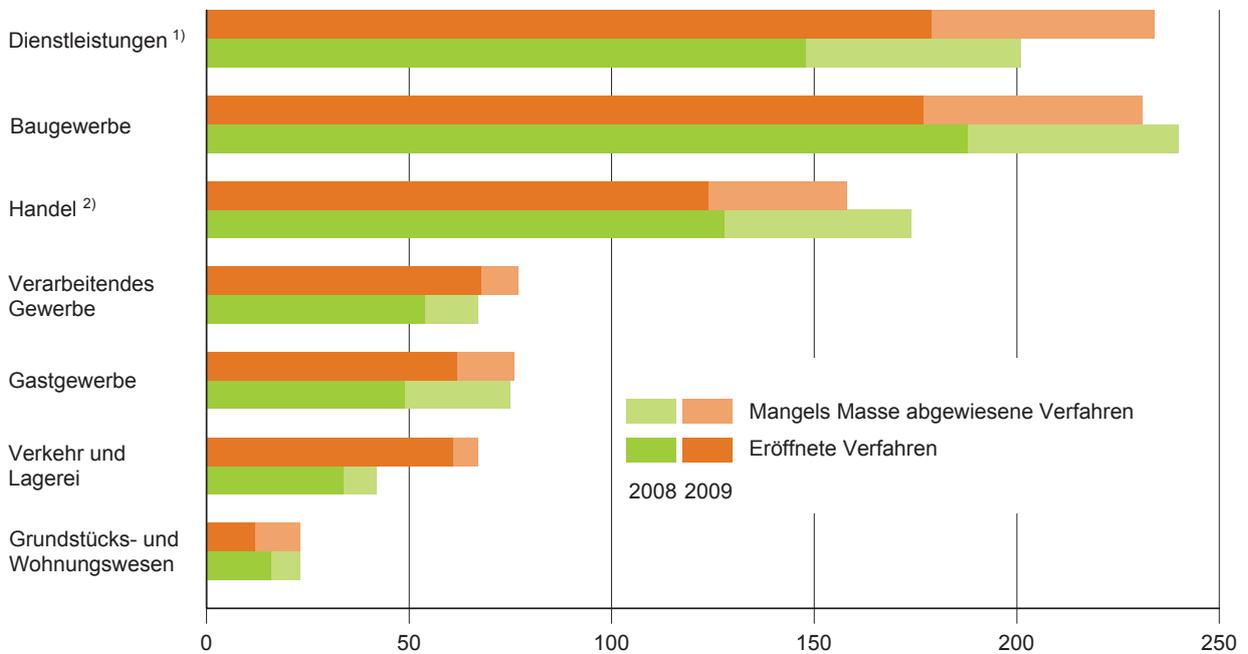


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 und 2009 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Verfahren der Bereiche M (Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen), N (Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen) und S (Sonstige Dienstleistungen)
 2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen